



Marburger Zeitung

Verkaufsstelle:
Bücherei, Maribor,
Juričeva ulica 4. Telefon 24
Samstag:
Abholen, monatlich 20.—
Dabei Post 2.—
Ausland, monatlich 25.—
Einzelnummer 1.— bis 2.—
Der Abonnent der Zeitung ist der Eigentümer der Zeitung und ist verpflichtet, die Zeitung an alle in der Zeitung genannten Adressen zu liefern. Die Zeitung ist nicht für die Rückgabe von Geldern oder anderen Gegenständen verantwortlich. Die Zeitung ist nicht für die Rückgabe von Geldern oder anderen Gegenständen verantwortlich. Die Zeitung ist nicht für die Rückgabe von Geldern oder anderen Gegenständen verantwortlich.

Maribor, Samstag den 27. März 1926.

Nr. 69 — 66. Jahrg.

Das Erbe Alexander Cantows.

□ Zagreb, 23. März.

Der Beograder Berichterstatter der hiesigen Tageszeitung „Novosti“, Branko Jovanović, hatte vor kurzem einen längeren Studienaufenthalt in Sofia genommen, um in den Spalten seines Blattes eine Enquete über die Möglichkeiten und Voraussetzungen der serbisch-bulgarischen Verständigung zu eröffnen. Es war ein Zyklus von Gesprächen mit den hervorragendsten Staatsmännern des heutigen Bulgarien, sowohl mit Vertretern des Regimes wie auch der Opposition. Für denjenigen, der die bulgarischen Verhältnisse einigermaßen kennt, ist es ein Vergnügen, zu lesen, was Andreas Djapčev über die Zukunft des Südslawentums zu sagen hat, wie Burov, der General Befov, Malinov, Kosturkov und schließlich der oppositionelle „Politik-Fadenhecht“ über die notwendigen „Vorläuferarbeiten“ denken. Aber man fühlt es nachgerade aus jeder Antwort heraus, daß sie aus dem Munde jener gekommen ist, die das enttäuschte, gedemütigte Bulgarien vorstellen. Man läßt in Sofia die Möglichkeit, Vergangenes für immer zu vergessen und am gemeinsamen Bau des Südslawentums mitzuarbeiten, zu und doch liegt in diesem scheuen Seitenblick auf ein ferne liegendes Ideal die ganze Tragik einer Fühlverlapse. Der Schatten Radossavovs und Cantows liegt auf Bulgarien, und das brave, tüchtige, schwer geprüfte Volk steht einer Intelligenz gegenüber, die die Zeiten der Zeit nicht zu denken weiß. Die Intelligenz hat, den Koburgern gehorchend, das Volk in den Bruderkrieg geführt und die nationale Katastrophe verschuldet. Sie steht seit dem 9. Juni 1923 wieder am Ruder. Und wieder ist es ein Spiel mit den Geschehnissen der bulgarischen Nation.

Der Rücktritt Alexander Cantows war ein Kompromiß unter den Parteien der Bourgeoisie. Der „Demokratičeski sogor“, die Gemeinschaft der vereinigten Regierungsparteien, war durch die innerpolitischen Spannungen gezwungen worden, einen neuen Mann an die Spitze der Regierung zu stellen. Und die Aussicht nach demjenigen, der das blutige Erbe Cantows hätte übernehmen sollen, war in der Tat keine leichte Aufgabe. Der Klang seines Namens sollte das Ausland in den Glauben versetzen, in Bulgarien hätte ein Schreckensregime sein Ende gefunden. Kurz und gut: man brauchte ein passendes Aushängeschild. Aber keineswegs einen Schwächling, der die straff gespannten Zügel im Innern locker lassen würde. Einen, der es versteht, die inneren Methoden Cantows mit der breiten Courtisane des „demokratischen“ führenden Politikers zu überbrücken. Dieser Mann ist Andreas Djapčev. Einer, dem der Tod schon einige Male ins Gesicht schrien sollte. Denn Djapčev weiß, welche Mission er übernommen...

In Bulgarien denken die wenigsten an eine Liquidierung des cantowistischen Systems. Erst vor kurzem hat der neue Regierungschef 17 Galgen aufstellen für die in contumaciam verurteilten Agrarier. Man kann nicht sagen, daß Alexander Džov, Nedeljo Atanasov, Stane Donev usw. schlechtere Bulgaren

Vor großen Veränderungen in der Regierung?

Beograd, 26. März. Heute tauchten verschiedene Gerüchte über große Veränderungen in der Regierung auf. Die radikalen Blätter betonen, daß Rjuba Jovanović daselbe Schicksal treffen werde, wie ehemals Stojan Protić: er wird aus der radikalen Partei ausgeschlossen werden. Heute wurde auch das Gerücht verbreitet, daß Pašić bereits Samstag dem König eine neue Ministerliste vorlegen werde. Aus der jetzigen Regierung werden vor allem jene Personen auscheiden müssen, die auf der Seite des Herrn Jovanović stehen, so der Kultusminister Miša Trifunović und der Minister für Sozialpolitik Milan Simionović. Heute wurden wichtige Audienzen angekündigt. Der König hat nämlich die Absicht, noch heute Ministerpräsident Pašić, Unterrichtsminister Stefan Račić und den Stupčtinapräsidenten Marko Trifunović sowie die beiden Minister Boza Malšimović und Ninčić zu empfangen, um ihre Meinung über die politische Situation zu hören.

Die Richtlinien unserer Außenpolitik.

Dr. Trumbić verlangt die Einsetzung eines parlamentarischen Kontroll-Ausschusses!

Beograd, 25. März. Die Nationalversammlung begann heute um 5 Uhr nachmittags die Debatte über das Budget des Außenministeriums. Die Abgeordneten waren fast vollständig erschienen, in der Diplomatenloge waren die Vertreter sämtlicher Regierungen anwesend.

Außenminister Dr. Ninčić bezeichnete am Beginn seiner Rede als wichtigstes Ereignis der Außenpolitik des letzten Jahres das Locarno-Abkommen; er gab eine Übersicht über die Genesis des Locarno-Vertrages, der von den Regierungen Großbritanniens, Belgiens, Frankreichs, Italiens und Deutschlands in dem Bestreben abgeschlossen worden sei, den Völkern, die alle Schrecken des Weltkrieges durchmachen mußten, den so notwendigen dauerhaften Frieden zu sichern. Die Gefahr neuer Kriege sei in hohem Maße beseitigt und es sei ein Weg gefunden, der zur Konsolidierung Europas und zur aufrichtigen Freundschaft zwischen den Nationen führe.

Dr. Ninčić sprach dann über die letzte Dr. Trumbićs Tagung, die zwar bis zum September vertagt werden mußte, die jedoch gezeigt hat, daß der Völkerbund nichts von seiner Autorität verloren habe und daß auch der Locarno-Geist nicht geschwächt sei.

Die Mitarbeit Jugoslawiens am Völker-

bund werde immer intensiver und aktiver. Jugoslawien betätigt sich überall, wo es sich um Interessen der Allgemeinheit handelt. Es muß zugegeben werden, daß das Ansehen Jugoslawiens im Völkerbund immer mehr wächst.

Der Minister befaßte sich dann mit der Politik der Kleinen Entente, die erfolgreich fortgeführt wird. Wegen der inneren Verhältnisse in Rumänien mußte der Zusammenkunft der Außenminister der Kleinen Entente ausbleiben, an deren Stelle die kürzere Tagung in Temesvár stattfand.

Der Minister erwähnte dann die Beziehungen Jugoslawiens zu Italien und führte die Gründe an, weshalb die jugoslawische offizielle Vertretung in der Außenpolitik ständig in Verbindung mit Italien sein müssen. Nach Abschluß des Freundschaftspaktes ist unsere Politik gegenüber Italien dahin gerichtet, daß sich diese Freundschaft und Mitarbeit in der Praxis zeige.

Ueber die Beziehungen zu Bulgarien erklärte Dr. Ninčić, daß sie gut seien. Jugoslawien werde jeden Schritt begrüßen, der zur Besserung der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu Bulgarien führt. Dasselbe gilt auch für Griechenland.

Was das Verhältnis zu Österreich anlangt, erklärte Dr. Ninčić, daß Jugosla-

wien mit Österreich mehrere Konventionen abgeschlossen hat, die im Kompromißweg viele infolge der internationalen Verträge entstandenen Fragen regeln. Dasselbe gilt für Ungarn.

Die Beziehungen zu Rumänien seien gut. In kürzester Zeit werde mit diesem Staat ein Handelsvertrag abgeschlossen werden. Mit der Türkei hat Jugoslawien nach Abschluß des Friedensvertrages die Beziehungen wieder aufgenommen, einen Handelsvertrag und eine Konvention über die Emigranten abgeschlossen.

Die Beziehungen Jugoslawiens zu Frankreich sind die freundschaftlichsten. Dr. Ninčić erklärte dann die Beziehungen zum Vatikan und erklärte, daß bei den Verhandlungen zum Abschluß des Konkordats der beiderseitige gute Wille festgestellt werden konnte, daß alle schwebenden Fragen gelöst werden müssen, die die katholische Kirche und Jugoslawien betreffen.

Der Minister schloß sein Exposé: Die Bilanz der jugoslawischen Außenpolitik ist eine Bilanz friedliebender Arbeit; er bittet die Nationalversammlung, das Budget anzunehmen.

Beograd, 26. März. Die Debatte über das Budget des Außenministeriums wurde heute in der Stupčtina fortgesetzt. Sie dauerte 4 Stunden und nahmen an ihr 4 Redner teil. Für die Debatte herrschte im allgemeinen sehr geringes Interesse, selbst die Diplomatenlogen blieben leer. Der radikale Abgeordnete Jovanović schloß die Verhandlungen zwischen Jugoslawien und Albanien und verlangte, daß sich unsere Regierung der jugoslawischen nationalen Minderheiten in Griechenland energisch annehme. Hierauf sprach der Demokrat Simionović, der betonte, daß die Außenpolitik unseres Außenministers sehr mysteriös sei. Auch Trumbić behauptete dasselbe und verlangte die Einsetzung eines parlamentarischen Ausschusses, der in allen europäischen Staaten Verlicht sei. Nach Trumbićs Eingriff noch ein Vertreter der serbischen Bauernpartei, Joca Jovanović, das Wort, worauf die Debatte unterbrochen wurde. Nachmittags findet sie ihre Fortsetzung.

Übermaliger Kurssturz an der New Yorker Börse.

New York, 25. März. Die Börse verzeichnete gestern wieder eine starke Baisse; sie ist die größte seit dem 3. März, die Umsätze erreichten 2.700.000 Stück Aktien. Kursstürze bis zu 22.000 Punkten waren keine Seltenheit. Die Ursache dieser Kursstürze erblickt man in verspäteten Liquidationen der Spekulation und in der umfassenden Kündigung von Krediten.

Zürich, 26. März. (Avala.) Schlusssätze: Beograd 9.14, Paris 18.11, London 26.24 fünf achtel, New York 519.125, Mailand 20.88 drei viertel, Berlin 123.60, Madrid 73.20, Brüssel 20.875, Amsterdam 208.10, Warschau 62, Prag 15.385, Wien 73.30, Budapest 0.007275, Bukarest 2.15, Sofia 3.75.

Zagreb, 26. März. (Avala.) Paris 199.50 bis 201.50, London 276.14 bis 277.34, New York 56.69 bis 56.99, Wien 8.0073 bis 8.0473, Prag 168.16 bis 169.16, Berlin 1352 bis 1356, Mailand 227.89 bis 229.08, Zürich 1093.25 bis 1097.25.

wären als die Einseitigkeit des gegenwärtig herrschenden Systems. Ihr Fehler besteht lediglich darin, daß sie sich an der Liquidierung einer Politik beteiligt haben, die Bulgarien ins Verderben geführt hat. Nicht die „gewalttätige Aenderung“ der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Landes in der Aera Stambuliški wird ihnen zum Vorwurf erhoben, sondern das Endziel der agrarischen Außenpolitik: die Vereinigung mit den geachteten Südslawen. Stambuliški wollte dem kobergischen Schwanz den Schwanz ausbrechen und geriet dabei unter die Räder einer nicht gewollten Entwicklung, die ihn zermalmt. Aber Djapčev, der jetzt den Platz des schwermächtigsten Universitätsprofessors angenommen hat, um auch weiterhin ein williges Werkzeug der Militärliga abzugeben, wandelt auf brüchigem Wege. Die Entwicklung wird zeigen, daß das Abkommen von Nis der geeignetste

Ausgangspunkt für die bulgarische Politik gewesen ist. Djapčev, dessen Organ „La Bulgare“ justament vor der Genfer Tagung schmerzliche Vergleiche zwischen San Stefano und Neu-Nis aufgestellt hat, scheint sich nun als Sachwalter jener anderen Politik zu entpuppen, die dem Lande neuen Schaden zufügen wird. Es ist noch heute verfrüht, über „Möglichkeiten und Voraussetzungen“ einer Einigung zu sprechen. Die bulgarische Intelligenz will nicht, und das Volk kann nichts in dieser Richtung unternehmen. Die Geschichte aller Emigrationen aber zeigt, daß die Emigranten — ich denke hier an Kosta Todorov, Dobov, Atanasov usw. — von vorneherein das Spiel verloren haben, wenn an Stelle des Jammers und Theoretisierens nicht die energische Aktion getreten ist. Das Erbe Cantows lastet schwer auf Bulgariens Schultern.



Das Vorbild aller Seifen

Ist Schicht-Seife Marke Hirsch.

Seit Jahrzehnten bemühen sich alle Seifen-
erzeuger, Schicht-Seife an Güte zu erreichen.

Will ein Erzeuger oder Händler seine
Seife ganz besonders loben, so preist er
sie an als „So gut wie echte Schicht-Seife“.
Was Sie brauchen, ist aber nicht das: „so
gut als“, sondern Sie brauchen das Beste:

Schicht-Seife

die nur echt ist mit

Marke Hirsch.

Schmutzige Wäsche!

Mariabor, 26. März.

Steuerzahlen ist keine angenehme Beschäftigung. Mancher möchte sich dieser Beschäftigung entziehen, wenn zur Hintanhaltung solcher Verurteilungen nicht sehr strenge Strafen bestanden, und doch soll es vorkommen, daß solche Verurteilungen nicht selten vorkommen. Manchmal auch von solchen, die es gar nicht nötig hätten. Ein solcher Fall steht dormalen in unserer Reichsgerichte im Mittelpunkt des Interesses.

Der Sohn eines sehr hohen Würdenträgers (Vasile) wird von dem Schwiegersohn eines anderen hohen Würdenträgers (Jovanovic) beschuldigt, das Steuerzahlen lieber anderen zu überlassen und sich vorzüglich an dieser lästigen Beschäftigung nicht zu beteiligen. Die Angelegenheit beschäftigt natürlich das Beograder Gericht, aber die Verhandlungen wollen nicht vom Fleck. Zuerst fand die eine Partei Veranlassung, die Unparteilichkeit des Gerichtes anzuzweifeln, dann wieder die andere. Zu alledem sollen die beiden hohen Würdenträger, Vater und Schwiegervater, auf dem Gebiete der Politik miteinander rivalisieren, so daß der ganze Prozeß einen politischen Hintergrund gewinnt. In solchen Fällen und namentlich bei uns fällt es natürlich schwer, Richter zu finden, welchen beide Parteien volles Vertrauen schenken.

Es ist nicht leicht zu unterscheiden, was alles an diesen Gerichten und Kombinationen wahr und was daran erfunden ist, aber mit Rücksicht darauf, daß die beiden hohen Würdenträger alte politische Freunde und Arbeitsgenossen derselben Partei sind, was bei uns sehr schwer ins Gewicht fällt, so scheint die Vermutung gar nicht deplaciert, daß die Jugend, der Sohn und der Schwiegersohn, den Vätern über den Kopf gewachsen und wider den Willen der Väter Schieber geworden sind.

Was aus der Geschichte noch herauswachsen wird, läßt sich nicht voraussagen. Nur eine Lehre läßt sich mit Sicherheit daraus ziehen: Materielle Begünstigungen sind ein sehr schwacher Kitt zum Zusammenhalt einer politischen Partei. Der Hunger wird immer größer und schließlich so groß, daß er nicht mehr befriedigt werden kann und die Folge ist der Zerfall.

In der radikalen Partei gab es schon einmal einen ähnlichen Fall. Es handelte sich um die gegen Herrn Zagar Marovic vorgebrachten Korruptionsanklagen. Nachdem Marovic aber ein hervorragendes Mitglied der Partei ist, gelang es, der Affäre dadurch ein Ende zu machen, daß sie als politische Angelegenheit im Parlamente aus der Welt geschafft wurde.

Diesmal steht die Sache anders. Sohn und Schwiegersohn sind zwar auch Radikale, aber politisch nicht exponiert, und so dürfte es nicht leicht fallen, die Angelegenheit dem ordentlichen Gerichte zu entziehen. Ohne Zweifel könnte auch nur eine Entscheidung, die dort fällt, Befriedigung in der großen Öffentlichkeit hervorrufen, und dies zu erwarten, dazu hat sie jedes Recht.

U. V.

Breilassung der Mörder Matteottis!

Aus Rom wird vom 24. d. gemeldet: Heute wurde in Chiati das Urteil im Matteotti-Prozeß gefällt. Das Verdict der Geschworenen befand, daß die Angeklagten Dumini, Bolpi und Poverone des beabsichtigten Totschlages unter Anerkennung mildernder Umstände schuldig seien, während für die Angeklagten Biondella und Malacra die Geschworenen die Teilnahme an der Ermordung Matteottis verneinten.

Der Staatsanwalt forderte die Verurteilung der verantwortlich erklärten drei Angeklagten zu 12 Jahren Zuchthaus. Die Verteidigung beantragte die Anwendung des Strafminderungs. Präsident D'Annunzio verkündete um halb 7 Uhr abends folgendes Urteil: Die von den Geschworenen schuldig befundenen Angeklagten Dumini, Bolpi und Poverone wurden zu 5 Jahren, 11 Monaten und 20 Tagen Zuchthaus mit Entziehung der politischen Rechte verurteilt. Die Angeklagten Bolpi und Malacra wurden freigesprochen. Da von der verhängten Strafe 4 Jahre auf

Grund der Unschuld sowie der Untersuchungsfrist abgezogen werden, sind alle Angeklagten sofort freizulassen.

Geheimnisvoller Raub- mord in Budapest.

Budapest, 24. März. In Budapest ist ein geheimnisvoller Raubmord vorgefallen. Im Hause Kertesgasse 24 fiel der Hausbesorgerin auf, daß die im Hause wohnende führende deutsche Artistin Susanne Kerschler bereits seit vier Tagen sich nicht blicken läßt.

Heute um 7 Uhr wollte sich die Hausbesorgerin in die Wohnung begeben, fand sie jedoch versperrt. Mit einem Dietrich öffnete sie das Schloß. Als sie in das Zimmer trat, bot sich ihr ein furchtbarer Anblick:

Die Kerschler lag auf dem Bett, tot, der Leichnam war vollständig verblutet, der Oberkörper war bereits zum Teil in Verwesung übergegangen.

Die Hausbesorgerin verständigte sofort die Polizei. Eine Kommission begab sich auf den Tatort und es wurden sofort mehrere Detektiven mit den Nachforschungen betraut.

Der Mord wurde aller Wahrscheinlichkeit nach vor vier Tagen begangen. Allem Anschein nach handelt es sich um einen Raubmord, weil sowohl der Schmutz als auch das Bargeld fehlten. Kleider wurden nicht entwendet. Interessant ist, daß, als die Hausmeisterin die Türe öffnete, eine schwarze, vollkommen abgemagerte Person, die ebenfalls vier Tage eingesperrt war, aus der Wohnung sprang.

Politische Notizen

Neue Briand-Krise? Paris, 25. März. Ministerpräsident Briand und Finanzminister Poincaré werden morgen den Standpunkt der Regierung in der Finanzkommission der Kammer entwickeln. Einige Blätter kündigen schon den Sturz des Kabinetts Briand für Montag oder Dienstag, den ersten Tagen der Kammerdebatte, an. Als Nachfolger Briands werden Poincaré und de Monzie genannt. Herriot hat sich gestern für die alte Kartellpolitik und für die Teilnahme der Sozialisten an der Regierung ausgesprochen. Die Rede Herriot wird als Anzeichen dafür gewertet, daß er bereit sei, die Nachfolge Briands anzutreten, aber Poincaré nicht in das Kabinett aufzunehmen.

Außlands Teilnahme an der Abrüstungskonferenz. Bern, 24. März. Wie der „Vorwärts“ aus Moskau meldet, habe die Sowjetregierung beschlossen, durch ihre Vertreter in Berlin, Paris, Rom und London mitteilen zu lassen, daß sich ihr Standpunkt dem Völkerbund gegenüber keineswegs geändert habe und daß ihre Teilnahme an der Abrüstungskonferenz gesichert sei, wenn diese in Wien, Prag oder einer französischen Stadt stattfindet. In Moskau verlautet, daß

Nansen die Vermittlung übernehme, da er in guten Beziehungen zu Tschitscharin stehe.

Abd el Krim hält Hochzeit. Paris, 23. März. Wie die Blätter aus Madrid melden, hat der Führer der rebellischen Maquis, Abd el Krim, gestern in dem Dorfe Targuicht Hochzeit gefeiert. Abd el Krim vermählte sich mit einer Tochter Kafulis, des Häuptlings des Dschaballa-Stammes, der bisher auf spanischer Seite kämpfte. Abd el Krim hofft durch diese politische Eheschließung einen der stärksten marokkanischen Stämme für die Sache der Rijs zu gewinnen.

Vom Tage.

1. Hofrat Anton Zanardelli. In Ljubljana verschied gestern Herr Hofrat Anton Zanardelli im Alter von 70 Jahren. Der Verstorbene erfreute sich in allen Kreisen großer Verehrung.

2. Dr. Dragotin Loncar. Direktor des Ljubljanaer Museums. Wie aus mehreren Blättern zu entnehmen ist, wurde zum Direktor des Ljubljanaer Museums der Unterstaatssekretär für den Kreis Ljubljana, Herr Dr. Dragotin Loncar, der jedoch seine Aufgaben als Unterstaatssekretär auch weiter leiten wird, ernannt.

3. Von der Arbeiterkammer in Ljubljana. Der Minister für Sozialpolitik erteilte die provisorische Bewilligung zur Fortführung der Geschäfte in der Arbeiterkammer in Ljubljana.

4. Eine neue Station. Zwischen den Stationen Poljana und Ponikva, die 16 Kilometer voneinander entfernt sind, wird neuer eine Haltestelle eröffnet werden. Die erforderliche Summe werden die Gemeinden Ponikva, Lojze und Sladki vrh zur Verfügung stellen.

5. Eine Deputation des Mieterverbandes besuchte dieser Tage den Minister für Sozialpolitik und berichtete ihm über die Lage der Mieter. Die Deputation stellte u. a. auch das Verlangen, daß das gegenwärtige Wohnungsgesetz bis zum Jahre 1930 zu prolongieren sei.

6. Internationaler Studentenkongreß. Vom 27. Juli bis 2. August l. J. wird in Stremfi Karlovi ein internationaler Studentenkongreß stattfinden, zu dem sich bereits 220 Delegierte aus 36 europäischen und anderen Staaten, darunter auch Delegierte aus Neuseeland und Australien, gemeldet haben.

7. Verkauf des historischen Schlosses bei Ljubljana. Dieser Tage wurde das bekannte Schloss Brauneck bei Ljubljana von einem Besitzer aus Prekmurje erstanden.

8. Typhuserkrankungen in Laško. In Laško sind in letzter Zeit mehrere Typhusfälle verzeichnet worden. Die Hauptursache liegt wohl darin, daß Laško noch immer keine Wasserleitung besitzt.

9. Ein Mordanschlag in Belita Poljana bei Dolnja Dobrava. Wie wir erfahren, wurde dieser Tage die Besitzerin Frau Anna Berka eines Leinwandgeschäfts ermordet. Der Tat verdächtig

Weib und Wald

Roman von Billy Dender.
76 (Nachdruck verboten.)

Sie nahmen im Gasthaus Quartier, denn es ging nicht an, sie weiter in den Wohnungen der Betriebsbeamten zu belassen. Sie hatten dort von neuem durch ihre bloße Anwesenheit aufreizend auf die noch erregten Arbeiter wirken können.

Auch in dieser Nacht knallte es in den Wäldern sehr lebhaft. Die Löwen hatten Blut geleckt. Wieder gingen Albrecht Haupt und Anton den Schüssen nach. Diesmal gestellte sich der Forstassessor zu ihnen, nachdem er gebeten hatte, sein Nachtlager im Forsthaus aufschlagen zu dürfen, solange die Wildererplage dem Förster Schwierigkeiten bereite. „Wir gehören zusammen wie gute Kameraden“, hatte Doktor Franz Berger herzlich zu Albrecht gesagt.

Die neue Streife ergab nur viele Spuren der vermissten Tätigkeit der Wilderer. Zuerst selbst konnten die drei Späher nicht halbfähig werden. Der Forstassessor setzte sich darauf mit den Landjägern in Verbindung und bewog sie, noch länger zu bleiben, um an einer gründlichen Durchsuchung des Waldes teilzunehmen, die in der nächsten Nacht stattfinden sollte, falls die Wilderer sich auch in ihr wieder bemerkbar machen würden.

Mittagsfrüh lag über den Häusern des Dorfes und spiegelte sich auch in den blauen Fenstern des Forsthauses, als der alte Vertraut von Angst gejagt, durch die Straßen eilte, und an den verschiedensten Stellen, wo er Freunde oder gute Bekannte wußte, flehentlich bat, ihm einen Wagen zu leihen.

„Friede stirbt mir, wenn ich keinen Arzt von der Stadt heranholen kann! Sie hat einen Blutsturz erlitten!“

Die Leute schüttelten verlegen den Kopf. „Es geht nicht! Die Geispanne sind alle draußen auf den Feldern bei den Kartoffeln.“ — „Meine Pferde sind nicht auf dem Posten.“ — So und anders lauteten die Ablagen. Niemand wollte dem aufgeregten Greise seine Kutsche und seinen Wagen überlassen. Wenn er in seinem Alter Unheil damit anrichtete, wer ersetzte dann den Schaden?

Der alte Mann lief von Haus zu Haus. Auch im Gasthaus hatte er vorgesprochen. Doch hier hätte ihm auch bei gutem Willen keine Hilfe werden können. Elisabeth war, von dem Nachbar begleitet, der August Barth nach dem Krankenhaus gefahren hatte, im Wagen nach der Stadt aufgebrochen, um Anna, die durch einen Boten davorum gebeten hatte, Kleider und andere Sachen zu bringen und bei dieser Gelegenheit vielleicht noch selbst einen Arzt aufzusuchen; denn ihr Kopf brante unausgesetzt. Tief lagen ihre Augen im Gesicht, aus dem alle

blühende Farbe gewichen war. Sie hatte die Eisenbahn benutzen wollen, aber da kam der Nachbar, der auch gern einige Pfennige mit nach der Stadt nehmen wollte, und meinte, das alles ließe sich viel schneller mit dem Wagen erledigen. Sonst käme man erst mit dem Nachzug zurück.

So war Elisabeth denn dem Räte des Nachbarn gefolgt und schon seit Stunden her, als der alte Vertraut um Fahrgelegenheit bat.

Auch für ihn gab es wohl ein Einkommen nach der Stadt mit der Eisenbahn, doch keine solche Mühsal mit dem Wagen, an der ihm alles gelegen war. Er erkannte, daß das Leben seiner Enkelin nur an einem Hauben hing. Vielleicht vermochte sie ein guter Arzt noch zu retten.

Menschen, helft!

Nach einer Stunde wußte der Greis, daß der Menschen Bereitschaft zu opferwilliger Hilfe in den meisten Fällen unsagbar gering ist. Nirgends hatte ihm ein Mitgefühl sein Geßpann zur Verfügung stellen wollten.

Mit wankenden Knien ging er heim. Da er horchte auf! Wagenrollen! Auf der Straße, die durch den Wald nach dem Bahnhof führte, kam es. Der alte Vertraut lief dem Wagen entgegen, von der unsinnigen Hoffnung beseelt, sein Führer könnte Gebarmen mit ihm setzen.

Jetzt erkannte er das Fuhrwerk. Es war Förster Haupt's Kutschgefahr. Anton lenkte es. Fahrgefahr war Albrecht Haupt selbst. Er befand sich auf der Fahrt zum Förster Weiskner, um ihn zu bitten, herüberzukommen nach Forsthaus Helleneser und an den bevorstehenden Wildererjagden teilzunehmen.

Albrecht stürzte beim Anblick des Alten. Was wollte er? Warum wagte er, dem so fortige Verhaftung drohte, sich bei hellem Tage auf die Landstraße?

Der alte Vertraut taumelte im ersten Augenblick des Erkennens zurück. Dann, als er des ersten Mannes klaren Blick auf sich ruhen sah, raffte er sich in Schweiß und Tränen auf und rief: „Förster Haupt, wenn Sie ein Herz im Leibe haben, fahren Sie mich nach der Stadt! Ich muß einen Arzt haben, auf der Stelle! Friede verblutet, nicht sonst! Förster Haupt, vielleicht haben Sie auch einmal ein Kind! Retten Sie Friede!“

Albrecht Haupt betrachtete still ergriffen den Greis selundenlang. Dann erhob er sich und sprang ab. „Steigen Sie auf!“ lud er schallend ein. „Anton, fahr' Vertraut nach der Stadt und warte, bis er einen Arzt gefunden hat, der bereit ist, mit zu kommen! Dann fahr' beide wieder her! Hast du?“

(Fortsetzung folgt.)

Hgt erscheint deren Mann, der schon längere Zeit hindurch mit einem anderen Weibe im Konkubinat lebt. Er wurde bereits dem Gerichte eingeliefert. Die Untersuchung wird noch Genauerer Zulage fördern.

1. Zwölftmal zum Tode verurteilt. B a r i, 24. März. Vor dem Appellationsgericht in Belgrad begann gestern die Berufungsverhandlung gegen ein Mörderpaar, die Eheleute Stanislaus und Janina Blonski, die bisher nicht weniger als 52 Morbdaten eingestanden haben. Das verbrecherische Ehepaar wurde bereits zwölfmal zum Tode verurteilt, vermochte sich aber immer der Exekution zu entziehen.

1. Schwere Kampf mit einem Königsadler. Ueber einen schweren Kampf mit einem Königsadler meldet das „Berliner Tageblatt“ aus Paris: Ein Wächter des Schlosses von Fontainebleau begab sich auf einem Moirerad nach Nemours, als sich plötzlich mitten im Walde von Fontainebleau ein großer Königsadler auf seinem Kopfe niederließ. Glücklicherweise trug der Mann eine Lederhülle, so daß die Krallen des Raubvogels ihn zunächst nicht verletzten. Es gelang dem Ueberfallenen, den Adler an den Beinen zu fassen und ihn mit Hilfe zufällig vorbeikommender Automobilisten niederzuschlagen und unschädlich zu machen, nachdem er ihm einen Flügel gebrochen hatte. Im Kampfe mit dem

Adler wurde aber der Wächter trotz seiner beiden Lederhandschuhe durch die Krallen des Vogels ziemlich schwer an der rechten Hand verletzt. Der Adler wurde schließlich gefesselt und nach Fontainebleau gebracht.

1. Wegen zu kurzen Hoses im Gefängnis. In Griechenland ist entsprechend der Regierungsverordnung zum erstenmal ein Mädchen wegen Tragens zu kurzer Hosen zu 24 Stunden Gefängnis verurteilt worden. Bekanntlich dürfen die Frauenkleider nach einer Verordnung der griechischen Regierung nur 35 Zentimeter vom Boden Abstand haben.

1. Ein Brudermörder zum Tode verurteilt. R o b e r t, 24. März. Das Schwurgericht verurteilte Heinrich Hermann aus Meissen heim wegen Mordes an seinem Bruder und vorsätzlicher Brandstiftung zum Tode und 8 Jahren Zuchthaus, seine Frau wegen Beihilfe zu 6 Jahren Zuchthaus.

1. Liebesdrama im Auto. B e r l i n, 25. März. Gestern abends gab der 22jährige Student Goodrich in einem Auto auf eine 22jährige, aus Detroit stammende Tänzerin einen Schuß ab und brachte sich selbst eine schwere Kopfverletzung bei. Er starb kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus, während die Tänzerin heute vormittags ihren Verletzungen erlag.

Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 26. März.

Sitzung des Gemeinderates.

Für die gestrige außerordentliche Sitzung des Gemeinderates herrschte in allen Kreisen großes Interesse, da u. a. drei sehr wichtige Fragen an der Tagesordnung standen: Die Aktion der Stadtgemeinde zur Förderung der Bautätigkeit und zur Linderung der Wohnungsnot, die Auflösung der Arbeitsbörse und der Plan der Erbauung eines neuen Rathauses.

Ueber alle drei Fragen referierte der Vizebürgermeister Herr Dr. S i p o l d. Besonders ausführlich berichtete der Referent über den Plan zur Förderung der privaten Bautätigkeit. (Das detaillierte Projekt bringen wir wegen Raummangels in unserer morgigen Nummer.)

An der Debatte beteiligten sich die Herren P r i m e r, B a h u n, Dr. K u l o v e c, P e t e j a n, Dr. J e r o v š e k und T u m p e j. Der Vizebürgermeister Dr. S i p o l d vertrat den nicht unrichtigen Standpunkt, daß der Staat in erster Linie zur Förderung der Bautätigkeit beitragen müsse, da die Gemeinde bei der Verteilung der Wohnungen stets die Staatsbeamten zu berücksichtigen gezwungen sei.

Nach Schluß der umfangreichen Debatte ergreift der Vizebürgermeister Herr Dr. S i p o l d nochmals das Wort und wies in seiner Rede auf die Wichtigkeit dieser Frage, welcher die Stadtgemeinde ihr Hauptaugenmerk zuwenden müsse, hin. Er forderte den Gemeinderat auf, die Sache ernst zu nehmen und den Vorschlag des Finanzausschusses zu genehmigen. Mit 5 Stimmenthaltungen wurde darauf der Antrag angenommen.

m. Evangelisches. Sonntag den 28. d. M. um 10 Uhr vormittags wird in der evangelischen Kirche ein P a l m s o n n t a g s g e t e s d i e n s t stattfinden. — Der K i n d e r g e t e s d i e n s t muß diesmal entfallen.

m. Gerichte über die Errichtung eines zweiten Elektrizitätswerkes in Maribor. Es dürfte noch in Erinnerung sein, daß sich die Stadtgemeinde Maribor seinerzeit mit der Absicht trug, auf der Felsinsel ober Maribor ein Elektrizitätswerk zu errichten. Durch den Ausbruch des Weltkrieges wurde aber dieser Plan vereitelt. Nun soll diese Frage wieder aktuell geworden sein. Die Stadt Zagreb, die mit der Elektrizitätsversorgung große Schwierigkeiten hat, soll den seinerzeitigen Plan unserer Stadtgemeinde aufgegriffen haben und ist gegenwärtig mit dem Studium desselben beschäftigt.

m. Lubljanaer Juristen in der Mariborer Männerstrafanstalt. Eine größere Anzahl von Hören der juristischen Fakultät in Lubljana verschiedener Semester besuchte gestern unter Leitung des Dekans Herrn Prof. Dr. D o l e n e die hiesige Männerstrafanstalt.

m. Die Notwendigkeit des Baues einer Draubridge bei Sv. Lovrenc am Bahren. wurde anlässlich der Kollaudierung der Hydraulische in Kola besprochen. Im Winter

Als nächster Punkt stand die Auflösung der Arbeitsbörse in Maribor und Murška Sobota an der Tagesordnung. Der Referent Herr Vizebürgermeister Dr. S i p o l d berichtete, daß der Obergespan die Stadtgemeinde von der Auflösung der Arbeitsbörse in Maribor und Murška Sobota in Kenntnis setzte, weshalb es angebracht erscheine, daß die Gemeinde die Agenden der Arbeitsbörse übernimmt, jedoch nur unter der Bedingung, daß ihr die Arbeiterkammer in Lubljana jenen Betrag (70.000 Dinar) überlasse, welcher für die Unterstüßung der Arbeitslosen bestimmt ist.

Zur Renovierung des großen Ratskassales bewilligte der Gemeinderat den Betrag von 4000 Dinar.

Da das Verhältnis zwischen Stadtgemeinde und Verschönerungsverein noch immer ungenügend ist, wurden die Herren Vizebürgermeister Dr. S i p o l d und Oberbaudirektor Ingenieur C e r n e beauftragt, diese Angelegenheit zu ordnen.

Die Notwendigkeit der Erbauung eines neuen Rathauses wurde neuerdings erörtert. Es braucht wohl nicht betont zu werden, daß unser gegenwärtiges Rathaus für unsere Verhältnisse bereits zu bescheiden geworden ist. Die Gemeinde beabsichtigt, ein allgemeines P l a n b u c h über die Frage zu veranstalten, wo das neue Rathaus zu stehen hätte. Von mehreren Seiten wird der „Trg svobode“ als der geeignetste Platz bezeichnet.

friert das Wasser beim Werke ein und macht die Benützung des Wasserweges unmöglich. Die Kosten für diese Brücke würden sich auf 2 bis 3 Millionen belaufen. Für diese Summe werden bis zu einem Fünftel des Elektrizitätswerkes Kala, für das übrige aber die betreffenden Gemeinden, die Bezirksvertretungen sowie der Staat aufkommen.

m. Schöne Erfolge der Gemäldeausstellung Trkanjak. Der bekannte heimische Künstler Ante T r k a n j a c, der gegenwärtig im großen Ratskassale eine größere Anzahl seiner Produkte ausgestellt hat, verkaufte bereits 18 Bilder.

m. Eine neue Touristenhütte am Bahren? Wie verlautet, beabsichtigt der slowenische Alpenverein, beim Reifniger See am Bahren eine neue Hütte zu errichten. Da die Kosten ungefähr auf 250.000 Dinar zu stehen kommen, jedoch erst 13.000 Dinar zur Verfügung stehen, wird es wohl noch ziemlich lange dauern, bis dieser sympathische Plan zur Ausführung gelangt.

m. Kohlenbrand. Am 25. d. Vormittags wurde in der Station Pesnica von einem Lastenwagen, der aus Desterreich kam, ein mit Kohle beladener Wagen, aus dem sich Rauch entwickelte, zurückgelassen. Die Kohle glühte weiter, weshalb aus Maribor die Feuerwehr gerufen werden mußte. Diese langte bald

darauf mit dem Landgeräthe unter der Leitung des Brandmeisters S a l i b i c dort an und nahm die Löscharbeiten in Angriff. Der Wagen wurde von der Station weggeschoben und entleert. Unterdeß entwickelte sich aber eine so große Hitze, daß die danebenstehenden Telegraphenstangen in Brand gerieten und die Schienen sich weiten, so daß der Wagen entgleiste. Der Feuerwehr, die das Wasser aus einem Bach schöpfen mußte, gelang es erst nach fünfstündiger harter Arbeit, den Brand so weit zu löschen, daß eine weitere Gefahr ausgeschlossen war. Der Brand wird wohl durch Funken aus einer Lokomotive entstanden sein.

m. Die Bautätigkeit in unserer Stadt. Wie wir erfahren, gedenkt Herr B e r a n i c an der Ecke des Kraka Petra trg und der Po-breška cesta an Stelle des alten Häuschens, das bereits abgetragen wird, ein neues Gebäude zu errichten.

m. Armenier in Maribor. Auf Grund einer Bewilligung des Innenministeriums erlaubt auch unser Obergespan den Armeniern, die für die Balkenländer Armeniens, welche anlässlich ihrer Unruhen in Armenien ihre Eltern verloren haben, für die Dauer von zwei Monaten Alimosen zu sammeln. Die Armenier sprechen ein schlechtes Serbo-Kroatisch. Aus ihren Ausweisen ist zu entnehmen, daß ihnen die Türen und Herzen unserer Bürger nicht verschlossen bleiben.

m. Die Zentrale des Kommandos der Staatspolizei für Slowenien schreibt die Lieferung von Schuhen und Socken für die Staatspolizei aus. Anträge sind bis 7. April 1926 vorzulegen. Genauer ist aus dem Amtsblatt für die Kreise Maribor und Lubljana Nr. 28 vom 28. März 1926 ersichtlich.

m. Verloren. Ein armes Lehrlingsmädchen verlor Donnerstag um halb 11 Uhr 100 Dinar. Da das Mädchen von dem Verluste besonders schwer getroffen wurde, wird der christliche Fiskus gebeten, den Betrag im Danenmobilsalon Stefi Kristanč, Slovenska ulica 8, abzugeben.

m. Rugschmarkt. Da bereits die Osterwoche herannäht, wurde der Rugschmarkt schon am 23. d. abgehalten. Es wurden 13 Pferde, 12 Stiere, 154 Ochsen, 319 Kühe und 8 Kälber aufgetrieben. Der Verkehr war ziemlich lebhaft; verkauft wurden 258 Stück, hiervon auch mehrere ins Ausland, und zwar 20 nach Desterreich und 45 nach Italien. Für Mastochsen wurden 8 bis 9.50, Halbmastrisch 7.50 bis 8.50, Zuchtstiere 5.75 bis 7, Schlachttiere 5.75 bis 6, Schlachtmastkühe 6 bis 7.50, Zuchtkühe 5 bis 6, Kühe zur Wurferzeugung 3 bis 4, Melkkühe 5 bis 5.50, trächtige Kühe 5 bis 5.50 und Jungvieh 5 bis 9.50 Dinar das Kilogramm Lebendgewicht bezahlt.

m. Wetterbericht. Maribor, 26. März um 8 Uhr früh: Luftdruck 734, Barometerstand 744.5, Thermometerstand + 8, Maximaltemperatur + 1, Minimaltemperatur 0, Dunstdruck 5.5 mm, Windrichtung O, Bewölkung ganz, Niederschlag 0.

Nachrichten aus Celje.

c. Todesfall. Der Zementwarenerzeuger Herr Karl S e b o v n i k, der dieser Tage vom Militärwachposten angeschossen wurde, ist bereits am nächsten Tage der Wunde erlegen und wurde am Umgebungsfriedhofe beigesetzt. Kurz vor dem Tode gab er zu, selbst die Schuld an seinem Tode zu tragen.

c. Erbschaft — Markt? In der Gerentschaftssitzung, die am 24. d. M. stattgefunden hat, wurde u. a. beschlossen, die nötigen Schritte zur Erhebung des Ortes Trbovlje zum Markte zu unternehmen.

c. Bevorstehende Einrichtung in Celje. Im Gefängnis des hiesigen Kreisgerichtes befindet sich schon längere Zeit der Mordmörder S o t l o, der den Fleischer R a l j i c bewacht, erschossen und sodann auf die Schienen gelegt hat. Er wurde zum Tode verurteilt, doch simuliert er danach Geistesgestörtheit, weshalb er in die Nervenanstalt nach Lubljana geschickt wurde. Die dortigen Ärzte erklärten ihn jedoch für vollkommen gesund und für den Mord verantwortlich. Seine Hinrichtung wird dieser Tage in Celje stattfinden.

c. Die Ausschreibung der Bauarbeiten für das Schulgebäude der Umgebungsgemeinde. Die bereits über 50 Jahre bestehende Bauaktion hat nun endlich ihren Zweck erreicht. Die Bauarbeiten für den Bau dieses Schulgebäudes wurden nun vom Ortschulrate Celje — Umgebung ausgeschrieben.



Penkala

Beachten Sie beim Einkauf
Marke und Schriftzug.

ENKALA-WERKE, ZAGREB.

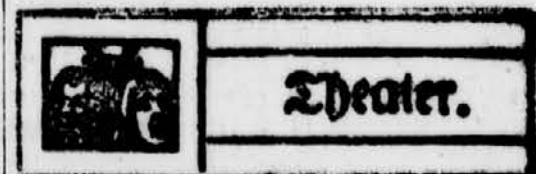
c. Gemeinderatsitzung der Umgebungsgemeinde. Am 21. d. M. fand die Vollversammlung des Gemeinderates der Umgebungsgemeinde statt, aus deren Verlauf wir folgende Einzelheiten erfahren: Auf Vorschlag des OR. R u t o v e c wurden mehrere Baubewilligungen erteilt und beschlossen, die Gemeindestraße in Kosnica entsprechend ausbessern zu lassen. Die Forderung der Stadtgemeinde auf teilweise Tilgung der Kosten für die Installation des elektrischen Lichtes in Spod. Panovz wurde abgewiesen. Auf Grund eines Beschlusses um Erteilung der Gasthauskonzession des Gastwirts Johann R e s i n Z o v o d n a wurde der Lokalbedarf ausgesprochen, ein ähnliches Ansuchen jedoch für Breg abgewiesen. Die Bewerbung des Herrn R o s e n i n a um die Kaminsgerkonzeßion wird nach Möglichkeit unterstützt. Der Antrag auf Parzellierung des J e z o v n i s c h e n Besitzes wurde angenommen. Danach können Reizestanten je eine 300 Quadratmeter umfassende Bauparzelle unter der Bedingung erhalten, daß der Bau bis Ende April 1927 fertiggestellt ist. Die Untergemeinde Kopata der Gemeinde Velika Pircica wurde in den Verband der Umgebungsgemeinde Celje aufgenommen. Die schriftliche Verständigung der Firma W e f t e n, daß sie ihren Sitz nach Beograd verlegen werde, wurde begreiflicherweise mit größter Beunruhigung erörtert. Schließlich wurde noch der Beschluß gefaßt, in Gaherje eine Kanalisierung durchzuführen zu lassen und zur Errichtung eines Hofsteges über die Vojlovina den entsprechenden Kostenbeitrag zu liefern.

Nachrichten aus Belgrad.

p. 80. Geburtstag. Der bekannte ehemalige Industrielle Herr Adalbert R u z i c a beging dieser Tage in voller geistiger und körperlicher Frische sein 80. Weigenfest. Der Jubilant, auf dessen Initiative seinerzeit so manches Industrie- und Handelsunternehmen gegründet wurde, erfreut sich in allen Kreisen unserer Bevölkerung großer Beliebtheit und Wertschätzung. Mögen ihm noch viele Jahre beschieden sein!

p. Stadtkino in Pluz. Am Samstag den 27. d. M. und Sonntag den 28. d. M. wird im hiesigen Kino das erstklassige sechsbändige Drama „Ein Liebeslied“ nach den Motiven des bekannten russischen Dichters T u r g e n e v vorgeführt. Am Samstag findet eine Vorstellung um 8 Uhr statt. Sonntag wird dieses prächtige Filmwerk dreimal vorgeführt, und zwar um halb 16, halb 19 und halb 21 Uhr.

p. Öffentliche Dankagung. Der Musik- und Gesangsverein „Drava“ spricht auf diesem Wege seinen Besuchern des Konzertes am 20. d. M. für die zahlreiche Beteiligung und den lebhaften Beifall den besten Dank aus. Der Ausschuss.



Nationaltheater in Maribor.

Repertoire:

Freitag den 26. März: Geschlossen.

Samstag den 27. März um 20 Uhr: „Gräfin Marica“, Ab. C (Coupons).

Sonntag den 28. d. um 20 Uhr: „Der Evangelist“, Ab. A (Coupons).

+ „Gräfin Marica“ bei ermäßigten Eintrittspreisen. Samstag den 27. d. M. gelangt diese beliebte Operette das erste Mal bei ermäßigten Eintrittspreisen für das Ab. C (Coupons) zur Vorführung.

+ Konzert Sibelius in Maribor.
Freitag den 9. April veranstaltet die Vertreterin des klassischen bel-canto-Stils Sibelius in Maribor im hiesigen Nationaltheater ein Konzert.

+ Die Mosauer Künstler in Maribor.
Dienstag den 30. März gastieren die Mosauer Künstler (Hudoževniki) an unserem Theater. Um den weitesten Kreisen den Genuß zu ermöglichen, diese Künstler, die soeben in Deutschland so große Triumphe errangen, zu sehen, gibt die Theaterverwaltung bekannt, daß jene Beamte, die zugleich Abonnenten sind und sich bis zum 28. d. mittags bei der Theaterkasse melden, eine 25prozentige Ermäßigung genießen.

Kino.

Apollo-Kino.

Vom 26. bis 29. März: „Finale der Liebe“, Großfilm aus dem heutigen Gesellschaftsleben in 6 Akten, in den Hauptrollen: Leopold Ledebour, Lia Eibenschütz und Lucie Doraine. Hervorragend wirksame Handlung, erstklassige, prunkvolle Ausstattung.

Von heute Freitag bis einschließlich Montag den 29. gelangt im Apollo-Kino der obige Film zur Vorführung, der infolge seiner mächtigen ergreifenden Handlung, seinem vorzüglichem Spiel und seiner herrlichen Ausstattung das Zeug in sich hat, vollsten Erfolg zu erringen. Die erstklassigsten Schauspieler mimen die Handlung, wie Ledebour und Lia Eibenschütz und Lucie Doraine, welche in Maribor schon lange nicht mehr auf der Leinwand erschienen. Im übrigen verweisen wir auf die ausgestellten Reklamebilder, die ihren Teil dazu beitragen werden, um dem Filmwerke durchschlagenden Erfolg zu verschaffen.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

BIDETAL

ideales Mittel für die intime Toilette (Ausspülen) der Frau. Angenehmer und erfrischender Geruch. Preis der Viertelliter-Flasche Din. 35. 1560

Apotheke Krajčović, Vukovar.

Freiwohnungen, Sicherstellung im Neubau oder durch Adaptierungen und Aufbauten besorgt solid neuorganisierte Wohnbauabteilung „Marjan“, Rotovž trg. 2963

Beste und moderne Frühlings-
schuhe zu billigsten Preisen im
Schuhwarenhaus B e r a n i č,
Kralja Petra trg. 2983

Realitäten

Fabrikobjekt in Maribor oder
Umgebung zu mieten oder zu
kaufen gesucht. Offerte unter
„Nr. 337“ an die Verm. 2947

Zu verkaufen

Diverse Büromöbel günstig ab-
zugeben. Abz. Verm. 2841

Damenfahrrad, fast neu, zu ver-
kaufen. Smetanova ulica 44/1,
(Gabel). 2477

Benutzte Schreibmaschine bil-
lig abgegeben. Abz. Verm. 2839

Buch - Fahrrad, fast neu, zu ver-
kaufen. Melandrova cesta 55,
Part. links. 2958

Dv. Werkzeuge für Schlosser
u. w., elektrische Tischlampen bil-
lig abgegeben. Abz. Verm. 2842

Wolfschäfer, 2-jährig, reinrassig
verkauft Bucher, Gosposka ul. 19.
2978

Ein gutgehend. jung. Pferd samt
Geschirr u. Wagen u. 1 Melkkuh
wegen Futtermangels billig zu
verkaufen. Anz. u. Glavni trg 4
im Geschäft. 2964

Kindersitterbett, weiß, mit
Messing, Betten, 2 starke Schub-
laden 75, 150 Din., Matratzen,
Diwanüberwurf, kleiner Bü-
cherkasten, Speisestuhl 90, Klei-
derkasten 30, Plüschauflage 75,
Herrenhemden 15 Din. und Abz.
Anz. Rotovž trg 8/1, links. 2962

Möbel für ein Kabinett billig ab-
zugeben. Abz. Verm. 2840

Große Wanduhr, 40 Tage gehend,
großer Dekorationsblumen, Deko-
rationsstühle, Plüschgarnituren,
Salontisch, großer Salonstühl,
Glasstühle zu verkaufen. —
Gvetilna ul. 25, Tür 8. 2966

Schlafzimmer, komplett, neu, ge-
strichen, Diener 2300. Urbanova
ulica 26, Tischlerei. 2970

Zu vermieten

Ein sehr schön möbliertes, rei-
nes Zimmer mit 2 Betten und
elektr. Licht sofort im Zentrum
der Stadt zu vermieten. Anz. u.
Verm. 2975

Reizendes ruhiges Zimmer, Part.
und Bahnhofnähe, elektr. Licht,
separiert, ab 1. April zu vermie-
ten. Besichtigung 12 bis 15 Uhr.
Canlarjeva ul. 18, Part. Tür 2.
2967

Kleines Zimmer mit elektr. Be-
leuchtung mit 1. April zu ver-
mieten. Abz. Verm. 2965

Ein besserer Herr wird in ein
großes möbl. separ. Zimmer als
Zimmerkollege aufgenommen. —
Anz. Verm. 2961

Zu mieten gesucht

Zu pachten gesucht Magazin od.
Werkstätte geteilt oder im gan-
zen, ca. 400 bis 600 Quadratm.
groß, zur Errichtung einer In-
dustrie. Die Räume müssen licht
und trocken sein. Zuschriften erb.
an Jos. P. Kister, Maribor,
Melandrova 20. 2963

Solider Herr sucht streng separ.
Zimmer event. mit ganzer Ver-
pflegung bis 15. April. Zuschr.
an die Verm. unter „April“.
2968

Burg-Kino.

Ab Donnerstag bis einschließlich Samstag
den 27. März: „Ich liebe dich...“ Ein
herrliches Lied der Liebe aus dem son-
nigen Italien. Diane Gaid und Alfons
Fryland in den Hauptrollen. Verstärk-
tes Orchester. Das herrliche Lied von
Grieg wird als Cello solo zum Vortrag
gebracht.

Ein Film von seltenem Reiz in der Handlung,
edelgeformtem, wahrheitsgetreuem Spiel, vollen-
deter Ausstattung und glänzend geführter Regie
ist der jetzt im Burg-Kino (bis einschließlich
Samstag den 27. d.) laufende:

„Ich liebe dich...“

Die Ufa-Fabrik hat damit ein Werk geschaffen,
das sich sicher lange auf der Leinwand erhalten
dürfte. Die Fabel spielt teilweise in Italien (Ge-
nuua), teilweise in Kopenhagen und dann wieder
auf dem Meere, und dazu wurden Milleus ge-
schaffen, die auf das Auge blendend wirken. —
Ein Marineoffizier lernt in Genuua in einer Pa-
fantenkneipe ein Mädchen von seltenem Reiz und
hervorragendem Gesangs-talent kennen und nimmt
es mit sich nach Kopenhagen, um es hier für die
künstlerische Laufbahn ausbilden zu lassen. Fast
am Ende der Ausbildung trifft ihn der schwerste
Schicksalsschlag, indem sein Vermögen durch Bank-
trach verloren geht. Nun fühlt er sich außerstan-
de, das geliebte Mädchen weiter zu beschützen,
schreibt ihr einen Abschiedsbrief und verläßt die
Heimat. Das Mädchen ist durch diesen Schritt
schwer getroffen, nimmt aber ihre Karriere den-
noch auf, die als Stern der Londoner großen Oper
endet. Durch einen geschickten Ingenieurs Zufall
sehen sich die beiden, die sich nie vergessen kön-
nen, nach Jahren auf der Nacht eines Kunstma-
gens, welcher die Künstlerin liebt und sie heiraten
will, wieder — inmitten einer vom Sturm
Nebel gepeinigten Nacht, wobei der Dampfer an
einen Eisberg stößt und zugrundegeht. Er ver-

läßt die Geliebte nicht, und beide verharren auf
dem sinkenden Schiffe, bis Rettung naht...
Das Spiel Diane Gaid wirkt mächtig ergrei-
fend, wobei auch ihr Partner Alfons Fryland in
seiner Rolle nachsteht. Die übrigen Rollen sind
ebenfalls vorzüglich besetzt. Atemraubend sind die
Szenen auf dem untergehenden Dampfer, herr-
lich die Naturaufnahmen. Kein Wunder, daß der
Film die stärkste Anziehungskraft ausübt, denn
in ihm wird das Hohelied der Liebe in bewau-
schenden Tönen gesungen. Die Musikbegleitung,
insbesondere die Cellopartie für das Lied „Ich
liebe dich“ von Grieg ist hervorragend. —tg.



Dr. Vidmar schlägt Aljechin und Silla!

Die Sensation der 13. Runde bildete ein
schöner Sieg unseres Schachmeisters Doktor
Vidmar über Aljechin, womit nun
ersterer in den Endkampf des Turniers ein-
zugreifen beginnt. In der 14. Runde befiel
Dr. Vidmar auch über Silla die Oberhand.
Mit der 15. Runde, die am Samstag be-
ginnt, setzt zwischen den fünf im Vordertref-
fen befindlichen Konkurrenten ein harter
Endkampf ein, der aber erst am Schluß ent-
schieden werden dürfte.

Stand nach der 14. Runde:

Spielmann 10½, Aljechin, Niemzowitsch,
Tartakower 10; Vidmar 9½; Zarrosch
8½; Rehl 7½; Rubinstein 7 (+ Hängepar-
tie); Grünfeld, Treybal 7; Bojda 6½; Gilg
5½; Yates 5 (+ Hängepartie); Michel 4½;
Rimoch 3½; Roselt 3.

Sport.

: **WELSH.** Heute Freitag, den 26. d. M.
um halb 20 Uhr findet im Hotel „Pri Ja-
moru“ eine außerordentliche Sitzung statt.
Punktschick Erbscheitern! — Bei dem
am Sonntag, den 28. d. M. stattfindenden
Juniorinnen-Pokalwettbewerb zwischen S. S.
R. Mirisa und S. R. Mura verfiel S. S.
Rapid den Kassen dienst. Weiters haben sämt-
liche Vereine, die dem WFF angehören, je
einen Ordner zu stellen, die sich eine halbe
Stunde vor Beginn des Spieles bei den
Punktschickern B o g l a r und A m o n
zu melden haben. Der Sekretär.

: **S. R. Primorje — S. S. R. Maribor**
11 : 0 (6 : 0). Im gestrigen Freundschafts-
spiele der oben genannten Gegner, das in Ljub-
ljana zur Austragung gelangte, mußte S.
S. R. Maribor mit 11 : 0 eine empfindliche
Niederlage hinnehmen. Die Mannschaft
„Maribor“ versagte vollkommen. W a g-
n e r war ganz außer Form. Der einzige
Spieler Maribors, der gutes Können zeigte,
war B o d e b, der jedoch allein vollkommen
machlos war.

: **Stand der Meisterschaft des Kreises Ma-
ribor.** Infolge Nichtantretens des S. R. Mu-
ra im Meisterschaftswettbewerb gegen Maribor
wurden dem letzteren die beiden Punkte zu-
gesprochen. „Maribor“ führt nun mit 15
Punkten; die Punkte der übrigen Vereine
erscheinen unverändert.

: **Ein neuer Rekord Rademachers.** R e m-
b o r z, 26. März. Bei dem Wassersportfest
in Cincinnati schuf der deutsche Brustschwim-
mer R a d e m a c h e r mit 7 Minuten 3 drei
fünftel Sekunden einen neuen Rekord über
500 Yards.



Wohlbefinden

Körperliches Wohlbefinden ist die Voraussetzung zu guter geistiger und körper-
licher Arbeit und zum Erfolg im Leben überhaupt. Qualen Sie Ihren Körper nicht durch
die starken Erschütterungen bei jedem Schritt auf harten Lederabsätzen. Tragen auch
Sie PALMA KAUTSCHUK-ABSATZE und -SOHLEN. — Sie werden dann die
Wohltat des elastischen Schrittes nie mehr entbehren wollen. PALMA-KAUTSCHUK-
ABSATZE sind dreimal so haltbar und trotzdem noch billiger als Leder.

Heute und morgen
Meerfische
bei „Črni ore!“

Inferate haben
in der „Marburger
Zeitung den größten
Erfolg.

GEPRÜFTER CHAUFFEUR

für Personenauto, verheiratet. Frau perfekte Köchin. wird sofort
für Beograd gesucht. Separierte Wohnung. Holz, Beleuchtung,
Kost und für den Chauffeur Bekleidung. Im Hause wird Serbo-
kroatisch-slowenisch und deutsch gesprochen. Offerte mit Ge-
haltsansprüchen sind zu senden an: Gracarovic, Krunska ul 82
Beograd. 2803

Meer Fische!

Heute frisch angekommene Spezialitäten.
Bester Bis-Opolo und Steirer-Weine nur
im Gasthause „Rotovž“.

Für die Osterwoche werden verschiedene
Meerfische zu den billigsten Preisen
zu haben sein.

Gasthaus „Rotovž“. J. Bečnik.

Internationale Expedition

empfehlen sich für leichte und
schwere Fuhrer, Übersiedlungen
Verzoogen und Einlagerungen
in eigenen Lagerräumen. Kan-
lei und Lager: Bojasmilka ulica
Nr. 6 (Lend). 2868

Kostplatz

für zwei Mädchen (14 und
16 Jahre) bei anständiger
Familie gesucht. Evangel.
bevorzugt. Angebote unter
„E. 300“ an die Verm.
erbelen. 2977

Dankagung.

Außerwacht, jedem Einzelnen für die liebe-
volle Anteilnahme an dem schweren Verluste, der
uns durch das Hinscheiden unseres lieben, guten
unvergesslichen Vaters, beziehungswiese Vaters
Schwieger- und Großvaters. Bruders und Schw-
gers, des Herrn

Janaž Hann

Magazinmeisterin I. R.
gelassen hat, danken zu können, sowie für die
zahlreiche Beteiligung am Beerdigungs- und die
schönen Kranz- und Blumenpenden sagen wir
auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Insbesondere danken wir dem Herrn Pfarrer
Baron für die ergreifende Grabrede.

Maribor-Grav-Platz, 24. März 1926.

Die Hinterlassenen